

Strahlende Kinderaugen

Wirtschaftsförderung unterstützt Ballettstudio „tanzt.“ in Düren

Tanzen ist wie eine Sprache, die verinnerlicht werden muss, um sie zu perfektionieren“, erklärt Melanie Köpper-Schmitz. Sie leitet seit zehn Jahren das Ballettstudio „tanzt.“ in Düren, bei dem zehn Lehrerinnen Tanzkurse und sogar Gesangsstunden anbieten. Hier ist für jede und jeden etwas dabei: von tänzerischer Früherziehung, klassischem Ballett, über zeitgenössischem Tanz, Jazz, chinesischem Tanz, bis hin zu Hip-Hop. Für die Ballettlehrerin, die in Köln und London Tanz studierte, war schon früh klar, dass sie mit Kindern arbeiten möchte. Schließlich fand sie Räumlichkeiten einer alten Tanzschule (auf der Wernerstraße in Düren) und sah klare Pluspunkte: „Düren ist eine der wenigen mittelgroßen Städte, die immer noch wächst und der Kreis Düren ist so vielseitig. Genau das habe ich gesucht und ganz viel Talent gefunden.“

Mittlerweile tanzen 320 Schülerinnen und Schüler in dem „neuen“ Studio auf der Fritz-Erler-Straße. Hier wird seit Januar 2022 mit Schwingböden und in zwei Sälen unterrichtet. Anette Winkler, Wirtschaftsförderin des Kreises Düren, sieht viel Potenzial in dem Studio: „Hier spürt man Leidenschaft und Willensstärke. Das wollen wir unterstützen.“ Weitere Kooperationen mit der Wirtschaftsförderung des Kreises sind geplant. „Solch Engagement muss unbedingt gefördert werden. Vor allem, weil die Kinder in dem Tanzstudio innerhalb einer Gemeinschaft aufwachsen und ihre Emotionen ausdrücken können. Das ist ungemein wichtig für ihre Entwicklung“, sagt Landrat Wolfgang Spelthahn. Allerdings hatte auch Melanie Köpper-Schmitz während der Coronapandemie stark zu kämpfen. Sie musste das Tanzstudio schließen, bot Online-Kurse und Tanzen auf Abstand an. Die Eltern und Familien standen jedoch immer hinter ihr und berichteten, dass die Online-Tanzstunden für die Kinder oft

das Highlight der Woche waren. Sie unterstützten finanziell, indem sie weiter den Beitrag an die Ballettschule zahlten. „Das hat unsere Arbeit geehrt. Ich bin sehr dankbar für die Unterstützung, ohne die wir die Coronapandemie nicht überstanden hätten“, beschreibt die Studioleiterin. Umso zuversichtlicher kann sie nun wieder die Leichtigkeit in den Räumen ihrer liebevoll eingerichteten Tanzschule spüren. „Wenn ich meine Tänzerinnen und Tänzer auf der Bühne und das Leuchten in ihren Augen sehe, dann weiß ich, dass das jede Mühe wert ist. Tanzlehrerin zu sein ist für mich einfach der schönste Beruf auf der Welt“, erzählt sie gerührt.

Tanz mit Leidenschaft

Manche tanzen seit Tag eins bei der 46-Jährigen, die es genießt, die Kinder zu Teenagern aufwachsen zu sehen. Die 14-jährige Anna aus Kufferath schlüpft seit zehn Jahren in ihre Ballettschläppchen: „Wenn ich traurig bin, fühle ich mich durch das Tanzen einfach besser. Ich vergesse alles um mich herum.“ Bei „tanzt.“ tanzt jedes Alter: von zweieinhalb bis 65 Jahren. Alter, Vorkenntnisse oder Figur spielen keine Rolle. „Tanzen ist eine Kunstform ohne Worte. Emotionen zur Musik ausdrücken, darauf kommt es an“, sagt die Studioleiterin. Und Melanie Köpper-Schmitz hat weitere Ziele für die Zukunft: sie möchte ihr Studio staatlich anerkennen lassen und über die Kreisgrenzen hinauswachsen. Dabei will die Wirtschaftsförderung des Kreises Düren ebenfalls behilflich sein. Und wer jetzt den (noch) stillen, aber tiefen Wunsch spürt, sich beim Tanzen frei und glücklich zu fühlen, der kann sich jederzeit für Schnupperkurse anmelden. Weitere Informationen gibt es unter www.tanzt-dueren.de.



Melanie Köpper-Schmitz (R v r) leitet seit zehn Jahren das Ballettstudio „tanzt.“ in Düren

FOTO: KREIS DÜREN